

## Remmers gewinnt den Europäischen Logistikpreis

Die European Logistics Association (ELA) hat am 5. Juni 2013 in Brüssel die Auszeichnung „European Award for Logistics Excellence 2013“ vergeben. Die Fach-Jury, bestehend aus 20 Logistikexperten, kürte Remmers mit großem Abstand zur Nummer Eins unter den sechs bestplatzierten, sehr renommierten Mitbewerbern. Hierzu zählten u.a. Unternehmen wie die BASF und die msm group mit ihren bekannten Marken (Carlsberg und Warsteiner etc.).

Am Nachmittag hatten alle Unternehmen ihre Logistikkonzepte im Beisein von Fachleuten und Jury-Mitgliedern aus insgesamt 18 europäischen Nationen präsentiert, am Abend verkündete Jos Marinus (Präsident der ELA) das überraschende Resultat. *Bericht auf Seite 9*



### Liebe Leserin, lieber Leser,

Der Gewinn des prestigeträchtigen europäischen Logistikpreises, der am 5. Juni in Brüssel im Rahmen eines Festaktes von der European Logistics Association (ELA) an Remmers vergeben wurde, war für unser Unternehmen zweifellos ein herausragendes Ereignis. Unsere Investitionen und der hohe Einsatz aller Beteiligten erfuhren dadurch eine öffentliche Anerkennung.

Wir gewannen diese „Champions League der Logistik“ mit unserem 24h-Logistik-Konzept: „Gestern bestellt, heute geliefert!“ Ein Versprechen, das in der Baubranche als einzigartig gilt.

Die Remmers-Gruppe hat frühzeitig mit richtungsweisenden Investitionen die Weichen gestellt, um ihren ehrgeizigen Anspruch auf Qualitäts-, Technologie- und Serviceführerschaft in Europa zu untermauern. Hierzu gehörte auch der Ausbau der Logistik zu einer eigenständigen Kernkompetenz, um unseren Kunden einen Mehrwert und damit Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Einen Bericht finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite neun.

Ich bedanke mich, insbesondere im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2014.

**Ihr Dirk Sieverding,**

Geschäftsführender Gesellschafter



## Lob aus Architektenszene



Induline Premium Coatings für Fenster „Alte Oberpostdirektion am Stephansplatz, Hamburg“, Bericht auf Seite 5

## Umnutzung statt Abriss

126 Jahre alt ist das ehemalige Bahnhofsgebäude in Warendorf und einige Jahrzehnte hat es leer gestanden. Es drohte der Abriss, aber die Denkmalpflege legte ein Veto ein.

Dank eines weitsichtigen Investors und einer umfassenden energetischen Sanierung hat es sich jetzt in ein modernes Geschäftshaus verwandelt. Auf einer Nutzfläche von 312 Quadratmetern wird eine Zahnarzt-Gemeinschaftspraxis mit angeschlossener Dentallabor untergebracht. Darüber hinaus stehen noch 115 Quadratmeter Büroräume zur Verfügung.

Die Kernsanierung erfolgte mit Remmers-Systemen: Schlammverfugung und Hydrophobierung für die schlagregendichte Ausrüstung der Ziegelfassade, Bauwerksabdichtung im Kiesol-System, Natursteinrestaurierung der Sandsteingesimse, Innendämmung mit iQ-Therm.

Bericht auf Seite 3



Foto: Christoph Schmitz

Lesen Sie u.a. in dieser Ausgabe	Seite
<b>Bautenschutz &amp; -instandsetzung:</b> Restaurierung des Magdeburger Doms	2
Energetische Sanierung „Alter Bahnhof“ Warendorf mit iQ-Therm	3
<b>Holzschutz &amp; -veredelung:</b> Frischekur für die alte Scheune mit neuen Aufgaben	4
Induline Premium Coatings für Fadura-Buchenkante	5
<b>Remmers Fachplanung:</b> Münchens 100 Millionen-Bau der Superlative	6
<b>Internationales:</b> Das neue Marynarska Business Center in Polen	7
Induline für „Better City, better Life“ in Shanghai	7
<b>Bodenschutz &amp; -beschichtung:</b> Guss-Asphaltboden der 70er Jahre hat ausgedient	8
<b>Unternehmensnachrichten:</b> Ausgezeichnete Remmers-Logistik	9
<b>Allgemeines:</b> Der Wissenskompass 2014	10
25 Jahre Remmers Regionalpartner Alfred Mannsberger in Österreich	10
Berufswettbewerb der Weltbesten	10



Steinkonservierung, -festigung und -restaurierung mit Remmers-Produktsystemen

# Restaurierung des Magdeburger Domes

Der Magdeburger Dom ist eines der ältesten gotischen Bauwerke auf deutschem Boden und zugleich das Wahrzeichen der Stadt. Der Bau wurde 1209 begonnen und gründet auf dem schmalen Domfelsen, der in die Elbe hineinragt. Die Bauarbeiten dauerten mit Unterbrechungen über 300 Jahre an und das tun sie eigentlich bis heute, denn im Laufe der Jahrhunderte traten viele Belastungen auf. Die Türme sind in Bewegung, streben im Wechsel der Jahreszeiten auseinander und wieder zusammen, der 800 Jahre alte Sandstein verschwand unter Krusten, auch Witterung und bauschädliche Salze leisteten ihr Zerstörungswerk.

## Das Bauvorhaben

Der Magdeburger Dom zählt zu den großen mittelalterlichen Kathedralbauten. Insgesamt ist die Fassade des Westbaus etwa 9.000 Quadratmeter groß und besteht aus ca. 50.000 Quadern. Viel Arbeit also für die mit der Restaurierung beauftragten Unternehmen.

### Was ist die beste Restaurierungsstrategie?

Die Restaurierungsplanung und Schadenskartierung übernahm die ProDenkmal GmbH, Bamberg und Berlin. Die komplexen Schadensphänomene, die unterschiedlichen Steinvarietäten mit ihren physikomechanischen Eigenschaften wurden sorgfältig wissenschaftlich untersucht. Im Anschluss erfolgte eine genaue fotografische und zeichnerische Dokumentation.

Ziel der Denkmalschutzbehörde war die weitgehende Erhaltung des Originalbestandes und Bewahrung der Zeitspuren. Die Fragestellung: Was ist die beste Restaurierungsstrategie, welche Produkte sind am besten geeignet, um die marode Bausubstanz zu sanieren und zu schützen?

Der Dom wurde in den drei Abschnitten Nordturm, Mittelbau und Südturm restauriert, es waren mehrere Firmen im Einsatz denen es frei gestellt war, mit welchen Produkten sie ihre Aufgabe lösen. Die Ausschreibungen wurden produktneutral vorgenommen. Tatsächlich haben sie im Bereich der Steinkonservierung, -festigung und -restaurierung weitgehend Remmers-Produkte gewählt.

## Restaurierung des Mittelbaus

Bei dem bildhauerisch reich ausgestatteten Mittelbau blieb der Bauschmuck trotz starker Schädigung am Ende des Zweiten Weltkrieges zwar weitestgehend erhalten, insbesondere die Apostelskulpturen in der dritten Ebene waren jedoch infolge starker, heterogener Verkrustung schon lange nicht mehr für den Betrachter wahrnehmbar.

Erst die Entfernung der dichten Krusten mit Hilfe eines modernen Klasse-4-Lasers mit 40 Watt Arbeitsleistung machte sie wieder sichtbar und ermöglichte die Restaurierung.

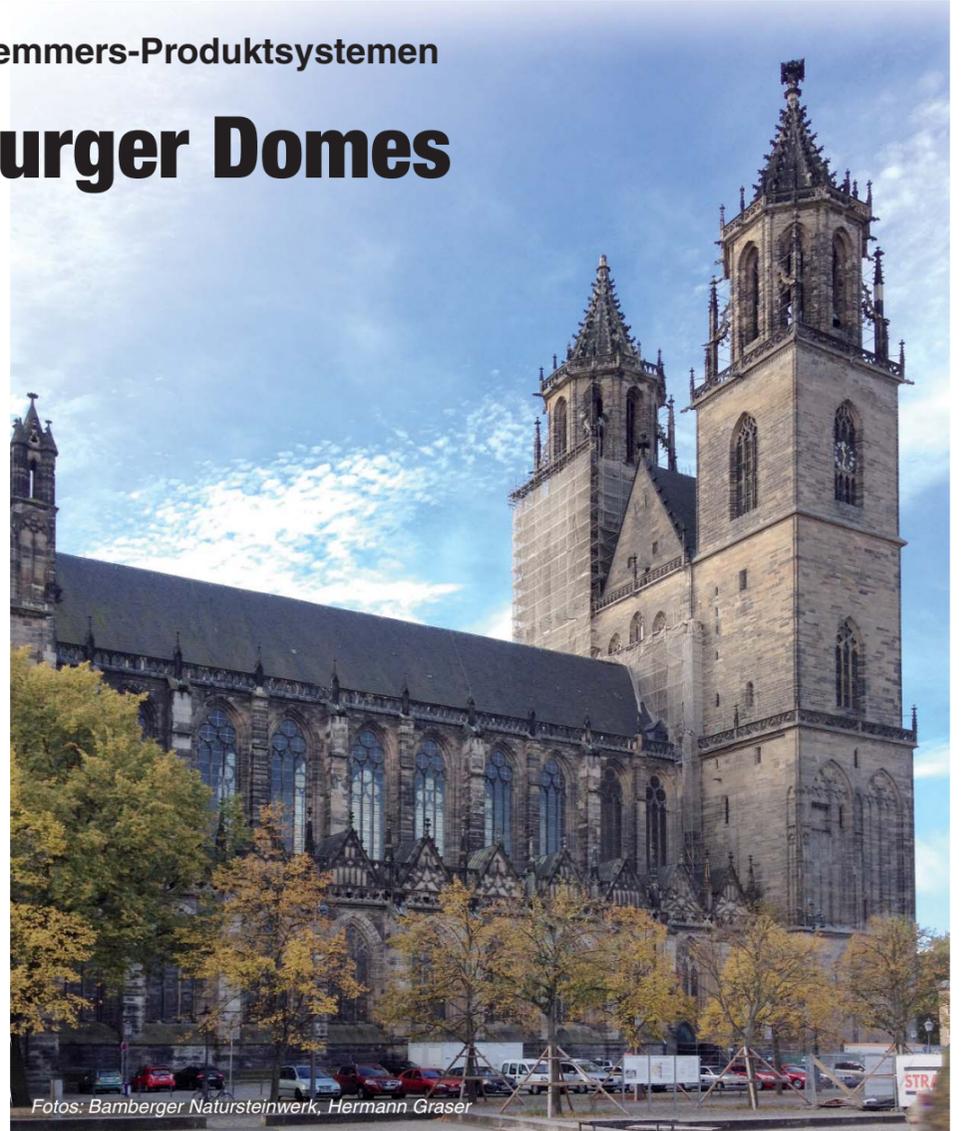
## Steinersatz mit Restauriermörtel SK



Jacobus der Ältere vor der Restaurierung



Nach Restaurierung und Laserreinigung



Fotos: Bamberger Natursteinwerk, Hermann Graser



## Die Ausführung am Südturm

Hierfür waren Fördergelder nur in dem schmalen Zeitkorridor zwischen März und Oktober 2012 verfügbar. In nur acht Monaten mussten über 4.000 m<sup>2</sup> mit erheblichen Schäden restauriert werden. Das konnte nur das Unternehmen Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser fach- und termingerechtere zugehen.

Das mittelständische Familienunternehmen gehört heute zu den leistungsstärksten Unternehmen der Natursteinbranche. Es setzt bei vielen Aufgabenstellungen auf Remmers-Produkte, die beim Magdeburger Dom auch von der Denkmalpflege gefordert wurden. Bauleiter Volkmar Hillig: „Wir waren erneut sehr zufrieden mit der gesamten Prozessabwicklung von Remmers hinsichtlich Lieferungen, Beratung und Problemlösungen.“

## Salzreduktion im Naturstein



Auftrag der Kompressen mittels Pumpe

Nach der Reinigung großer ausgewählter Bauwerksflächen mit Hochdruck-Dampfreinigung und Mikrostrahlverfahren wurde bei stark belasteten Flächen die Reduzierung der bauschädlichen Salze durch Auftrag von Remmers-Entsalzungskompressen durchgeführt. Hierbei wird die Verdunstungszone im Bauteil befindlicher Feuchtigkeit nach außen verlagert und im Wasser gelöste Salze aus dem Wandbaustoff heraus in die Kompressen transportiert. In der neuen Verdunstungszone außerhalb des Bauteilquerschnittes erfolgt dann die Kristallisation.

Die Kompressen haben keine Funktion hinsichtlich Oberflächengestaltung und Schutz des Mauerwerks. Die Anwendung erfolgt temporär, zerstörungsfrei und ist reversibel.

Nach Auftrag einer Trennschicht aus Zellulose wurde die Kompressen mit einer Pumpe aufgetragen – für händische Verarbeitung waren die Flächen zu groß. Wichtig ist der abschließende Verdunstungsschutz mit einer Folie. Bei einer Turmhöhe von 90 m weht immer ein frischer Wind, der schnell für Ausstrocknung sorgt. Nach der definierten Einwirkzeit entschieden dann Laboranalysen, ob genügend Salze in die Kompressen eingewandert sind. Als diese Ergebnisse positiv waren, wurden die Kompressen manuell entfernt.

### Reduzierung bauschädlicher Salze

## Steinfestigung mit KSE-Modulsystem



Partielle Festigung sandender Bereiche im Zierfries mit Pipette. Wasserspeier (oberhalb Restaurator) mit extremer Schädigung.

Die Natursteinverwitterung schafft zusätzlichen Porenraum im Natursteingefüge. Für die Wiederherstellung des ursprünglichen Festigkeitsprofils durch neue Bindemittelzufuhr werden Produkte auf der Basis von Kieselsäureester „KSE“ eingesetzt. Es sollte jedoch den einzelnen Verwitterungsbereichen nur die Menge an Steinfestigern zugeführt werden, welche sie zur Erlangung der Ursprungsfestigkeit benötigen.

Deshalb liegen die seit Jahrzehnten bewährten KSE-Steinfestiger in verschiedenen Rezepturen vor. Ihre Gelabscheidungsrate variiert zwischen 100 und 500 g Kiesgel pro kg Festiger als neues mineralisches Bindemittel.

Die teilweise sehr geringe Größe der Gelpartikel dieser „klassischen“ Steinfestiger begrenzt allerdings deren Einsatzbereich auf Untergründe mit „normalen“ Poren- bzw. Hohlraumradien. Für die Festigung von Baustoffen mit größeren, natürlichen oder durch Verwitterung entstandenen Hohlräumen sind die herkömmlichen Festiger somit nur bedingt geeignet. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bietet das Remmers KSE-Modulsystem erweiterte Möglichkeiten der Steinfestigung.

### ... KSE-Modulsystem für erweiterte Anforderungen

## Schlämmen zur Steinfestigung



Detailarbeit beim Schlämmen, Stein für Stein.

Bei Rissen, die mit KSE-Steinfestigern nicht geschlossen werden können, wurde der modifizierte Steinfestiger KSE 500 STE eingesetzt, in den bereits rein mineralische Schwebstoffe eingebettet sind. Er besitzt eine Gelabscheidungsrate von ca. 50% bei einem Wirkstoffgehalt von >70 % und kann auch als Bindemittel zur Herstellung von Hinterfüllmassen und Anböschmörteln eingesetzt werden. Vor Ort wurden dann – nach dem Baukastenprinzip – die Zuschläge, KSE Füllstoff A oder B, eingemischt.

Die Schlämmkittung von Mikrorissen sowie aufgerauter Oberflächen geht einher mit einer partiellen Festigung stark morbider Oberflächen und eröffnet die Option der farbigen Anpassung an den Untergrund. Die Wasserabweisung erfolgt schwerpunktmäßig an der Oberfläche, mit einem fließenden Übergang zum Stein. Auch bei Schichtdicken in der Größenordnung 1000 µm ist die gute Haltbarkeit zum Erhalt des noch vorhandenen Formenschatzes (z. B. Scharrierung) gewährleistet.

Das entspricht den Vorgaben der Denkmalpflege beim Magdeburger Dom. Konservierung hatte Vorrang vor der Wiederherstellung durch Reproduktion, wie z.B. durch Einsatz eines Restauriermörtels.

### ... Schlämmkittung von Rissen und Farbangleichung

4.800 m<sup>2</sup> Wohnfläche energetisch saniert zum KfW Effizienzhaus 55, mit dem Innendämm-System iQ-Therm

# Energetische Sanierung „Alter Bahnhof“ Warendorf



„Alter Bahnhof“ Warendorf - Vorzustand.

Der „Alte Bahnhof“ ist ein typischer ländlicher Bahnhof aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts. Das langgestreckte Bauwerk diente nur 15 Jahre seiner ursprünglichen Zweckbestimmung, dann wurde es durch einen Neubau an anderer Stelle ersetzt. Das Gebäude wurde danach als Finanzamt und zu Wohnzwecken genutzt, dann kam der Leerstand.

Nutzlos aber schön überdauerte der „Alte Bahnhof“ die Jahrzehnte. Das Fugennetz der Backsteinfassade wurde marode, die Wände durchfeuchteten und an eine höherwertige Nutzung war nicht mehr zu denken. Das Gebäude war zum Schandfleck verkommen, aber ein Abrissantrag der Alteigentümer wurde von der Denkmalbehörde abgewiesen. Im Februar 1991 erfolgte die Eintragung in die Denkmalliste. Die Begründung: „Der ehemalige Bahnhof ist ein „bedeutendes Denkmal der westfälischen Verkehrsgeschichte“.

Dieser Geschichte wird nun ein neues Kapitel hinzugefügt. Fortschrittliche Instandsetzungs-Systeme der Remmers Baustofftechnik ermöglichten eine energetische Sanierung und Runderneuerung des Bauwerks für ein neues Nutzungskonzept der Elmer Immobiliengesellschaft als Investor. Dabei konnten alle Vorgaben der Denkmalbehörde umgesetzt werden.

## Fassadenschutz

Erste bauvorbereitende Maßnahme war die Fassadenreinigung mit dem Niederdruck-Wirbelstrahlverfahren Rotec. Oberste Prämisse war der Erhalt der denkmalgeschützten Fassade mit ihren mehrfarbigen, reliefartigen Backsteinverbänden und den Brüstungsgesimsen aus Werkstein. Deshalb war der Einbau einer Innendämmung alternativlos, um EnEV und Denkmalschutz gleichermaßen zu berücksichtigen.

Eine Innendämmung verändert die Feuchteverhältnisse im Bauteil. Da Schlagregen für steinsichtige Konstruktionen hohe Feuchtegehalte mit sich bringt, entschied sich das Architekturbüro Altfrohne deshalb für einen effektiven Schlagregenschutz der Klinkerfassade „Alter Bahnhof“ Warendorf mit dem Remmers-System Funcosil Schlämmverfugung.

Sie besteht aus zwei Elementen: der Fugenerneuerung durch Einbringung eines hydraulisch härtenden Fugenmaterials und der wasserabweisenden Ausrüstung der Fassade mit der hydrophobierenden Imprägnierung Funcosil SNL. Mit einer so ausgerüsteten Fassade ist das Innendämm-System iQ-Therm bestens abgesichert.

## Energie-Einsparpotential auch durch trockene Fassade

Die hydrophobierende Imprägnierung, kombiniert mit der Schlämmverfugung des verwitterten Fugennetzes, reduziert die Wasseraufnahme freibewitterter Fassadenflächen erheblich. Da ein trockener Baustoff besser dämmt als ein nasser, wird durch die Maßnahme neben dem Schutz der Konstruktion ein zusätzliches Energiesparpotential erschlossen. Das erwiesen auch Untersuchungen am Fraunhoferinstitut für Bauphysik, Holzkirchen. Sie zeigen die lineare Abhängigkeit zwischen dem volumenbezogenen Feuchtegehalt der Baustoffe und ihrer Wärmeleitfähigkeit.



Funcosil Schlämmverfugung.



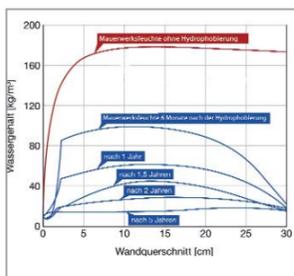
Stark verwitterte Gesimse.



Hydrophobiertes Sichtmauerwerk.



Mit Remmers Restauermörtel reprofiliertes Sandsteingesims.



Feuchtebelastung durch Starkregen nach Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Holzkirchen.



Schematischer Aufbau der Keller-Innenabdichtung im Remmers-System.



Foto: Christoph Schmitz

Wasseraufnahmewert 0,0 ergab die Prüfung mit dem Karsten'schen Prüfröhrchen nach Abschluss der Fassadensanierung.

## Innendämmung mit dem iQ-Therm-System

Das „intelligente“ Innendämm-System iQ-Therm wurde speziell für die Anforderungen entwickelt, die auch für den Bahnhof in Warendorf gelten: Dämmung eines Gebäudes unter Denkmal- und Ensemblechutz, mit Klinkerfassade und Natursteinelementen nach den neuesten Anforderungen der Energieeinsparverordnung, ohne die Fassaden zu verändern. „Intelligent“ ist das iQ-Therm-Konzept durch die Verbindung von Kapillarität, Wärmedämmung und Luftfeuchtigkeitsregulierung in einem einzigen System. Es basiert auf der Anwendungssicherheit bewährter kapillaraktiver Calciumsilikatwerkstoffe und der hohen Wärmedämmleistung organischer Schäume. Das Kernprodukt ist eine hoch dämmende Polyurethanschaumplatte mit regelmäßigen, senkrecht zur Oberfläche stehenden Lochungen, verfüllt mit einem hoch kapillaraktiven mineralischen Material. Die Platten werden mit einem abgestimmten mineralischen Klebemörtel auf die Innenwandoberflächen angekoppelt und abschließend mit einem porosierten mineralischen Leichtmörtel überputzt, der mit einer Stärke von 10 bis 15 mm die Sorptions- und Installationsschicht darstellt.

iQ-Therm ist durch seine nach innen gerichteten Kapillarkräfte und der Fähigkeit, Feuchtigkeit durch seine Poren zu leiten, in der Lage, Wasser aus der Konstruktion zurück an die raumseitige Oberfläche zu transportieren. Von hier aus kann es in den Raum zurück verdunsten und bei Lüftung entschwinden. Die hygroskopische Speichereigenschaft des Materials puffert so die Feuchtespitzen der Innenraumluft ab, um das Innenklima zu regulieren.

Verfügbar hierfür sind Plattendicken von 30, 50 und 80 mm, letztere kam in Warendorf zum Einsatz.



Montage der Innendämmung iQ-Therm 80.

„Intelligente“ Innendämmung weil kapillaraktiv



## Der Sanierungserfolg

	Rotbrandziegel feucht, 30,0 cm (= 0,544 W/(m <sup>2</sup> K); (Feuchtegehalt ca. 16 Vol %) Kalk-Zementputz 1,5 cm  <b>U-Wert [W/(m<sup>2</sup>K)] 1,351</b>
	Hydrophobierter Rotbrandziegel, trocken (λ = 0,452 W/(m <sup>2</sup> K); (Ausgleichsfeuchte ca. 2 Vol %) <b>U-Wert [W/(m<sup>2</sup>K)] 1,173</b> <b>U-Wert Verbesserung 13%</b> <b>Wandoberfläche 15,4 °C</b>
	+ iQ-Therm-Aufbau, 8 cm Platte <b>U-Wert [W/(m<sup>2</sup>K)] 0,284</b> <b>U-Wert Verbesserung 75,8%</b> <b>Wandtemperatur 18,9 °C</b>  <b>= EnEV-konform 10/2009</b>

### Beteiligte Unternehmen:

- Altfrohne Planungsgesellschaft mbH, Warendorf
  - Generalunternehmer Heinrich Oertker & Sohn GmbH & Co, Warendorf
  - Malerbetrieb Ahlemann, Warendorf
  - Remmers Fachvertretung Papenbrock OHG, Warendorf
- Kontakt: 0171-5158632

Ein Erfolgskonzept für Renovierung, Langzeitschutz und -schönheit – speziell bei altem Holz im Freien

# Frischekur für die alte Scheune mit neuen Aufgaben



Vorzustand des ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäudes.

Furth im Wald liegt an der bayerisch-schweizerischen Grenze und bildet geographisch eine Trennung zwischen dem Oberpfälzer Wald im Norden und dem Bayerischen Wald im Süden. Etwas abseits also und trotzdem ist die Remmers Baustofftechnik mit einem Stützpunkt auch hier vertreten.

Im Mittelpunkt steht die Schulung der Remmers Fachvertreter dieser Region in den Bereichen Holzlacke und Beizen sowie der Fensterbeschichtung. Angesprochen werden aber auch die Schreiner, Tischler und Fensterbauer in der Region Bayern und Oberösterreich. Darüber hinaus werden regelmäßige Veranstaltungen mit Kunden und Fachvertretern durchgeführt.

Der Stützpunkt wird von dem Anwendungstechniker Klaus Carbone geleitet und ermöglicht alle üblichen Spritzapplikationen von Airless bis hin zur Becherpistole. Das vorhandene Equipment: Spritzstand mit Absaugtechnologie, Hobelmaschine, Schleiftisch, Langbandkleifmaschine und sämtliche Kleingeräte für eine optimale Holzoberfläche. Auch ein Schulungsraum für Arbeitskreise und die Vermittlung von theoretischem Wissen ist vorhanden.

Die Gründung dieses Stützpunktes war ein ambitioniertes Projekt, das in seiner Startphase vor einer großen Her-

ausforderung stand. Dem Betriebsgebäude, eine ehemals landwirtschaftlich genutzte Holzscheune, war das Alter deutlich anzusehen. Die Holzverwitterung zeigte sich durch eine grau/schwarze Patina und eine rissige Oberfläche. Das war ein untragbarer Zustand für die Repräsentanz eines so renommierten Lack- und Farbenherstellers wie Remmers, aber auch eine reizvolle Herausforderung, um zu demonstrieren, was die eigenen Qualitätsprodukte leisten können.

## Die Experten wählten folgenden Anstrichaufbau:

**Renovier-Grund**, wässrige Spezialgrundierung auf Acrylatbasis für alle Nadel- und Laubhölzer.

**Vorteile:** feuchtigkeitsregulierend, wasserabweisend, UV-beständig pigmentiert, einfach zu verarbeiten, schnell trocknend und gut haftend. Ideal

geeignet, um altes, verwittertes Holz für die dekorative Aufwertung vorzubehandeln.

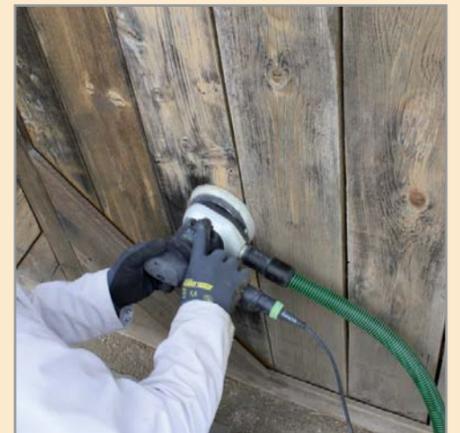
**Wetterschutz-Lasur UV:** Biozidfreie, wasserbasierte Medium-Solid-Lasur für alle Nadel- und Laubhölzer. Geeignet für neues Holz im Innen- und Außenbereich und zur Renovierung bestehender Lasuranstriche – überall dort, wo bester Wetterschutz und eine seidenglanzende, strapazierfähige Oberfläche erwünscht ist.

Das Material ist tropfgehemmt eingestellt, und ermöglicht sauberes Überkopfarbeiten. Die Wetterschutz-Lasur UV ist blockfest und somit auch für die Renovierung von Anstrichen auf Fenstern und Türen geeignet.

Das Endergebnis war so überzeugend für den Bauherren, dass die alten Türen nicht, wie eigentlich geplant, durch neue ersetzt werden.



Säubern der Oberfläche mit Drahtbürste.



Bei großen Flächen empfiehlt sich der Einsatz von Maschinen.



Erster Anstrich mit Remmers Renovier-Grund im Farbton Fichte.



Auf diesem wolkigen, extrem unterschiedlich saugenden Untergrund war mit einem Auftrag kein gleichmäßiges Anstrichbild zu erreichen. Nach zweimaligem Auftrag von Remmers Renovier-Grund war das Ergebnis perfekt.



Wetterschutz-Lasur UV im Farbton "eiche hell" zeigte sich ideal geeignet: der Farbton wirkt optisch wie auf rohem Nadelholz appliziert.



Zweimaliger Anstrich mit Remmers Wetterschutz-Lasur UV, um eine Schichtstärke zu gewährleisten, die über Jahre hinweg der Bewitterung standhält. Damit wurde auch der ausgewählte Farbton lt. Farbtonkollektion genau getroffen.



Komplette Anstrichfolge der Flächen an nur einem Tag, da nur kurze Trocknungszeiten erforderlich waren.

\* Farbton nur bei Langzeitlasur UV / Farbton nur bei Wetterschutz-Lasur UV

Ein Projekt der DWI Gruppe Hamburg: „Alte Oberpostdirektion am Stephansplatz, Hamburg“

# Induline Premium Coatings für Fadura-Buchenkantel

Das über 300 m lange prachtvolle Kolossalgebäude der Oberpostdirektion am Stephansplatz, 1887 im Stil der italienischen Neorenaissance erbaut, mit Marmor, Stuck, verspiegelten Decken, Eisensäulen und goldenen Figuren, im Herzen der Stadt gelegen, hat zwei Weltkriege fast unbeschadet überstanden. Hier haben die Hamburger über hundert Jahre lang gearbeitet oder ihre Briefmarken gekauft, aber jetzt wurde es Zeit für eine grundlegende Modernisierung des sogenannten Postpalastes und die Entwicklung neuer Nutzungskonzepte.

Eigentümer wurde die DWI Gruppe Hamburg, die über den erforderlichen Erfahrungshintergrund verfügt, derartig große Projekte zu entwickeln.

## Neues Nutzungskonzept für die Alte Oberpostdirektion

Die geschichtsträchtige Fassade bleibt bestehen – ebenso die historischen Erschließungsbereiche und die übergeordnete Raumstruktur. Unter dieser Vorgabe werden auf 30.000 Quadratmetern Umbau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen vorgenommen. Unter anderem entstehen unter dem Glasdach eine neue, vierte Etage und eine Galerie, im sogenannten Kopfbau moderne Einzelhandelsflächen, medizinische Einrichtungen und Praxen.

Der schlossartige Gebäudekomplex ist in einem guten Erhaltungszustand. Die Verkehrswege in den Bürotrakten zeigen die ursprünglichen Wölbformen sowie die Gliederung mit Pilastervorlagen und Gurtbogen.

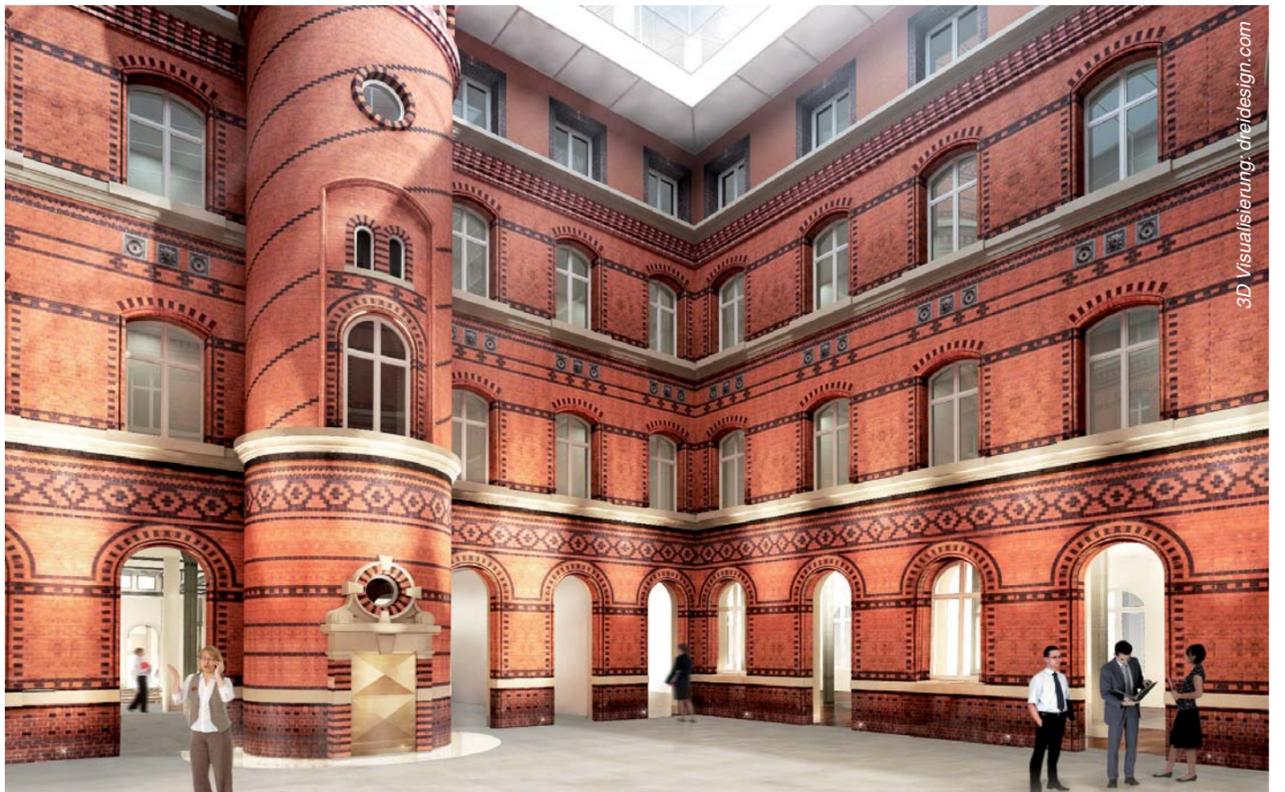
## Induline Premium Coatings für Buchenkantel

Mit einer mittleren Rohdichte von 0,72 g/cm<sup>3</sup> bei 15% Holzfeuchte ist die Buche etwa so schwer wie die Eiche. Neben dem sehr homogenen Aufbau zeichnet die Buche ferner eine hohe Härte aus, die sie auch dem Wechsel der Jahreszeiten verdankt.

Für den Einsatz des Buchenholzes im Außenbereich bedarf es jedoch spezieller Techniken, wie das proGOODWOOD-Verfahren und die Induline Coatings, um über Jahrzehnte funktionstüchtig zu bleiben.

Für die thermobehandelten Buchenfenster gelten bei der Oberflächenbehandlung und -beschichtung die gleichen Grundsätze wie bei einheimischen Hölzern.

Auch hier gilt die Empfehlung für einen vierschichtigen Aufbau, bestehend aus Imprägnierung, Grundierung, Zwischen- und Endbeschichtung. Beim fertigen Fenster entspricht die Einbaufeuchte der Ausgleichsfeuchte.



## Gute Argumente für die Buchenkantel Fadura mit Induline Premium Coatings

Im Rahmen des Projektes sollten auch die alten Fenster ausgetauscht werden. Die Ansprüche der DWI-Planer waren sehr hoch. Ein polnischer Hersteller hatte bereits ein Musterfenster aus Kiefer nach historischem Vorbild anfertigt und stand kurz vor dem Auftrag.

Martin Hagensieker, Inhaber des Sägewerks Hagensieker GmbH in Bad Essen erhielt dennoch eine Chance, am Ausschreibungsverfahren teilzunehmen. Es war gegliedert in folgende Kategorien:

- Verfügbarkeit, Dauerhaftigkeit und Ökobilanz des Holzes
- Beschichtungskonzept, Preise und Lieferzeiten



Martin Hagensieker

Hagensieker: „Für diese Anforderungen haben wir unsere Fadura-Fensterkantel aus Buchenholz entwickelt – günstig im Preis und ausgestattet mit Bestwerten. Durch das proGOODWOOD-Verfahren ist es gelungen, heimisches Buchenholz durch die Karamellisierung so zu verändern, dass es in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Dimensionsstabilität und Fäulnisresistenz dem Tropenholz gleicht.“

Es folgten Betriebsbesichtigungen bei dem Fensterhersteller Rolfe und im Sägewerk Hagensieker. Die DWI-Experten verschafften sich ein Bild von den Produktionsabläufen und besichtigten auch die Fensterherstellung bei der Firma Rolfe, inklusive der abschließenden Beschichtung mit den hochwertigen Induline-Premium-Coatings als Non-Plus-Ultra. Langzeitschutz, Qualität und Werterhalt der Holzfenster ist so durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Kantelhersteller, Lackhersteller und Fensterbauer auf vorbildliche Art und Weise sichergestellt. Das Konzept überzeugte die DWI-Planer und der Auftrag ging an das Team.



Stefan Rolfe

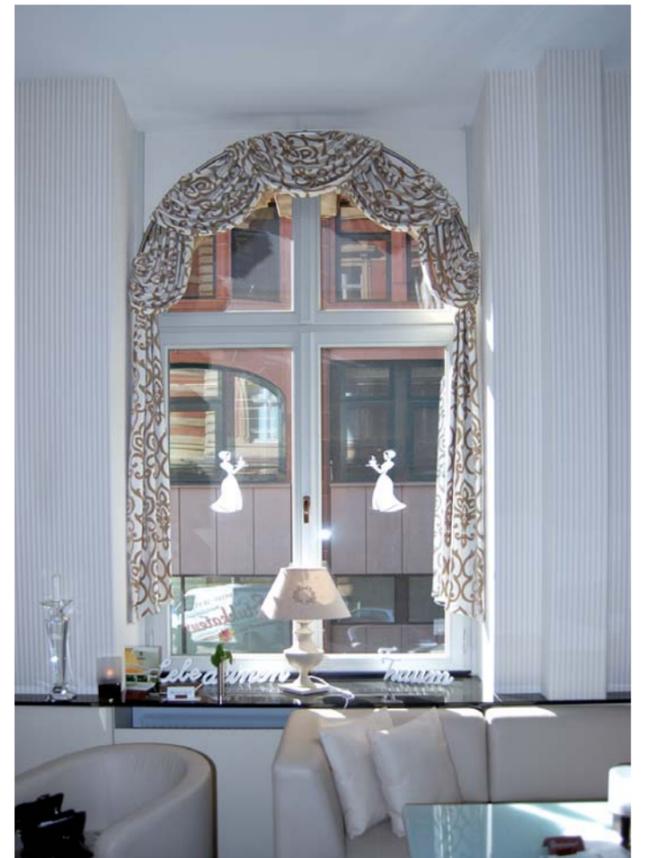
## Lob namhafter Hamburger Architekten für überzeugende Teamleistung

ROLFES Fensterbau, Stefan Rolfe: „Der DWI-Auftrag für Fertigung und Einbau der Fenster für die Alte Oberpostdirektion Hamburg ist eine Bestätigung des hohen Standards, den wir in Deutschland beim Holzfensterbau erreicht haben. Wie man sieht, können wir auch preislich im internationalen Wettbewerb bestehen. Aber

ebenso wichtig war das hohe Leistungsniveau unserer Vorlieferanten. Hagensieker als Kantelhersteller und Remmers als Lackhersteller liefern allererste Qualität, und diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ist auch der Garant unseres gemeinsamen Erfolges. Und der war sehr beachtlich in Hamburg. Das Bauvorhaben Alte Oberpostdirektion findet in der Architektenszene große Beachtung, und wir haben mehrfach anerkennende Worte für die erbrachte Leistung gehört.“



Induline Premium-Coatings stehen für höchste Qualitätsstandards – mit ihnen entstehen elegante und äußerst langlebige Oberflächen.



Remmers OS8-System für die Parkebenen der Tiefgarage im Joseph Pschorr Haus

# Münchens 100 Millionen-Bau der Superlative




Verkaufsflächen, Wohnungen und eine öffentliche Tiefgarage – im Münchner Joseph Pschorr Haus treffen sich die unterschiedlichsten Nutzungen unter einem Dach. Der im Auftrag der Bayerischen Hausbau errichtete Neubau gilt als ökologisch vorbildlich – von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhielt er ein Vorzertifikat in Gold. Die Remmers Fachplanung und das Unternehmen IST Unterholzner kümmerten sich dabei um eine möglichst umweltfreundliche Betonbeschichtung.

Zentraler könnte die Lage kaum sein: Direkt an Münchens Haupteinkaufsmeile zwischen Stachus und Marienplatz feiert das Joseph Pschorr Haus im Herbst 2013 Eröffnung. Es steht exemplarisch für eine Entwicklung, die derzeit in vielen deutschen Innenstädten zu beobachten ist – Kaufhäuser, die nicht mehr genug Kunden anlocken und schließen müssen, werden durch andere Formen des Einzelhandels ersetzt. In München hat die Bayerische Hausbau nun auf dem rund 5.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück einer ehemaligen Kaufhausfiliale ein neues Gebäude für drei spezialisierte Einzelhandelsgeschäfte errichtet. Neben den beiden Modeketten Mango und Forever 21 zieht als Hauptmieter der Fachhändler SportScheck ein, der seinen Stammsitz in der Sendlinger Straße verlässt und sich im Joseph Pschorr Haus auf 10.000 m<sup>2</sup> neu präsentiert. Das Bauwerk knüpft an den Typus des klassischen Geschäftshauses an, der Innenstädte jahrzehntelang geprägt hat, und stellt in den unteren Geschossen Ladenflächen bereit, während in den oberen Stockwerken gewohnt wird. Mit dieser Nutzungsmischung ist es auf der Höhe der

Zeit und unterstützt das Bestreben der Stadt, mehr Wohnraum im Zentrum zu schaffen, um die Fußgängerzone auch außerhalb der Geschäftszeiten zu beleben. Darüber hinaus leistet es einen Beitrag zur Linderung der Parkplatznot, indem es in einer öffentlichen Tiefgarage im zweiten und dritten Untergeschoss 214 Stellplätze anbietet.

## Wichtiges im Untergrund

Das Joseph Pschorr Haus wurde in der sogenannten Dekel-Bauweise errichtet. Zunächst wurden die Grube für das erste Untergeschoss ausgehoben und 52 Stahlpfähle im Baugrund versenkt. Eine betonierte 35 cm dicke Bodenplatte war als Geschossdecke Ausgangsbasis für den weiteren Baufortschritt. Davon ausgehend wurde zugleich nach oben und nach unten gebaut. Während das Gebäude oberhalb der Platte wie üblich in die Höhe wuchs, nutzten Züblin-Fachkräfte dieses Bauteil gleichzeitig als Deckel und hoben darunter das zweite Untergeschoss aus. Auf dessen Grund setzten sie die nächste Bodenplatte, die dann wie-

derum zum Deckel für den Ausbau des vierten Untergeschosses wurde. So ging es geschossweise hinab bis zur Sohle des vierten Untergeschosses in 20 m Tiefe, während Überlagerung das Gebäude zur selben Zeit seine endgültige Höhe von 30 m über Straßenniveau erreichte. Das dritte Untergeschoss wurde später eingezogen.

Heute fahren PKWs über eine Rampe hinab ins zweite oder dritte Untergeschoss. Für gute Orientierung auf den beiden weitläufigen Parkebenen sorgt ein Farbleitsystem. Stützen in kräftigem Türkis oder leuchtendem Orange zeigen an, in welchem Stockwerk man sich gerade befindet.

Auf dem Boden taucht der jeweilige Ton wieder auf und weist als farbig markierter Fußgängerstreifen den Weg zum nächsten Ausgang. Die Fahrbahnen sind dagegen in neutralem, hellem „Lichtgrau“ gehalten, die Stellplätze in dunklerem „Verkehrsgrau B“.

## Betonschutz oder Umweltschutz

Die Remmers Fachplanung brachte bei der Ausführung der gesamten Bodenbeschichtung

auf den Parkebenen ihr Know-how ein, das neben der Baustoffherstellung auch Beratungs- und Planungsdienstleistungen umfasst. Für die „Planung der Instandhaltung von Betonbauwerken“ wurde die Remmers Fachplanung mit dem RAL-Gütezeichen (GUEP) ausgezeichnet. Die Beton-Kompetenz half bei der Tiefgarage des Joseph Pschorr Hauses weiter. Gemeinsam mit der Firma IST Unterholzner wurde überlegt, wie sich die Betonböden mit einer möglichst umweltverträglichen Beschichtung schützen lassen. Angestrebt wurde für das Gebäude ein Nachhaltigkeitszertifikat der DGNB. Also musste für jeden einzelnen eingesetzten Baustoff nachgewiesen werden, dass in Deutschland kein anderes Produkt auf dem Markt ist, das die gleichen Anforderungen erfüllt und dabei die Umwelt weniger belastet. Bei der Beschichtung für die Bodenflächen besteht die Anforderung darin, den Beton langfristig vor dem Eindringen von Chloriden zu schützen. Diese entstehen im Winter durch das im Wasser gelöste Streusalz, das bei der im Beton verbaute Stahlbewehrung die sogenannte „Lochfraßkorrosion“

auslösen kann. Damit Chloride nicht in den Beton gelangen, muss dieser mit einem Oberflächenschutzsystem versehen werden; der deutsche Ausschuss für Stahlbeton empfiehlt dafür in seinen Richtlinien zum Beispiel starre Oberflächenschutzsysteme auf Epoxidharzbasis. Die Remmers Fachplanung übernahm nun den aufwendigen Nachweis, dass die geplante Beschichtung mit ihrem hauseigenen OS8-System die DGNB-Kriterien erfüllt. Sie prüfte die technischen Merkblätter von allen am Markt verfügbaren Betonbeschichtungen auf deren Materialeigenschaften und Inhaltsstoffe – um nachzuweisen, dass es für Deutschland kaum ein umweltverträglicheres System als das von Remmers gibt.

Zum Einsatz kam zunächst das Grundier- und Mörtelharz „Epoxy ST 100“. Die ausführenden Verarbeiter der Firma IST Unterholzner nutzten es, um die unvermeidlichen kleineren Unebenheiten des Rohbaus zu korrigieren und ein exaktes Gefälle herzustellen. Denn Wasser, das in die Garage eingetragen wird, soll nicht lange auf dem Boden stehen, sondern sofort und gezielt zu Rinnen fließen, wo es verdunsten kann. Über die ohnehin notwendige Abluftanlage wird dann die feuchte Luft abgesaugt.

Als Finish für die Bodenflächen wurde eine Versiegelung aus „Epoxy OS Color“ aufgebracht, ein in den genannten Farbtönen pigmentiertes Epoxidharzbindemittel. Das genannte Beschichtungssystem OS 8 wurde auch als Sockelbeschichtung über Hohlkehlen an Wänden und Stützen ausgeführt, um einen sicheren Spritzwasserschutz für die aufgehenden Bauteile zu gewährleisten.



Stolz und Freude über die erbrachte Leistung – die Familie (Geschäftsleitung) der Firma IST-Unterholzner



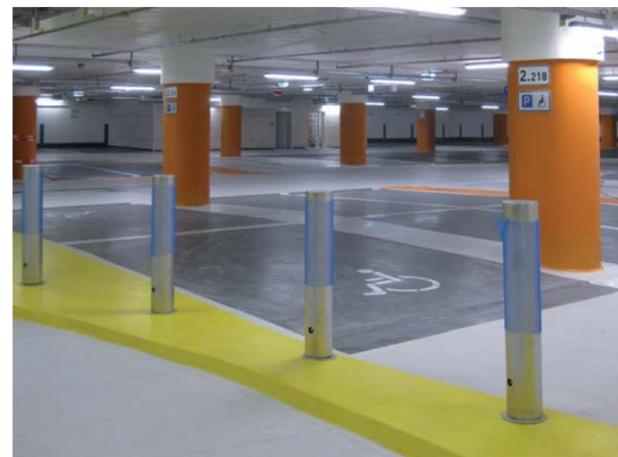
Ralf Theil, Remmers Fachplanung:

„Wir konzipieren und begleiten den Einsatz unserer innovativen Produktsysteme. Bei Bauten im Bestand abgesichert durch eine Bauzustandsanalyse für den optimalen Schutz der Baustoffe. Aus der Vielzahl der unterschiedlichen Bauverfahren, darunter das Joseph Pschorr Haus, resultiert ein breites Spektrum an Wissen und Erfahrung, das uns zu einem leistungsfähigen Netzwerkpartner macht – speziell für Architektur- und Planungsbüros.“

## Ökologisch vorbildlich

Großen Wert auf Nachhaltigkeit legte die Bayerische Hausbau nicht nur bei der Auswahl der Baustoffe. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt Solarstrom. Für die Beheizung wird Fernwärme der Stadt München und für das Kühlsystem Regenwasser eingesetzt. Der Primärenergiebedarf des Bauwerks unterschreitet die EnEV um rund 30 Prozent. Die Nachhaltigkeitsanstrengungen haben sich gelohnt: Die Summe aller Maßnahmen hat dazu geführt, dass die DGNB dem Joseph Pschorr Haus ein Vorzertifikat in Gold ausgestellt hat. Eine höhere Auszeichnung gibt es bei diesem Nachhaltigkeits-Ranking nicht. Das endgültige Zertifikat wird nach der Fertigstellung des Gebäudes verliehen.

**Bauherr:** Bayerische Haus GmbH & Co.KG  
**Nutzung:** Einzelhandel, Mietwohnungen und öffentliche Tiefgarage, 214 Stellplätze  
**Fertigstellung:** Anfang Oktober 2013  
**Architekturbüro:** Kuehn Malvezzi, Berlin  
**Objektspezifische Planung:** Remmers Fachplanung  
**Verarbeiter:** IST-Instandsetzungs-Technik G. Unterholzner, Essenbach - Betonbeschichtung  
**Produktsystem:** Remmers Epoxy ST 100, Remmers Epoxy OS Color



Planeben und bestens geschützt gegen die Belastungen des rollenden und ruhenden Verkehrs mit dem Remmers OS8-System.

42.700 m<sup>2</sup> Verkehrsflächen mit Remmers PUR-System beschichtet

## Das neue Marynarska Business Center in Polen

Das rund 42.700 Quadratmeter umfassende Marynarska Business Center in zentraler Lage zwischen dem Flughafen und der Innenstadt ist ein eindrucksvoller Bürokomplex in Warschaus größtem Geschäftsviertel Mokotów. Er besteht aus vier Gebäuden und ist voll vermietet.

Zu den Mietern gehören namhafte polnische und internationale Unternehmen insbesondere aus der Dienstleistungsbranche. Hauptmieter ist Netia S.A., eines der führenden polnischen Telekommunikationsunternehmen. Das eindrucksvolle Bauwerk ist modern ausgestattet und in allen Bereichen auf das oberste Qualitätssegment hin ausgerichtet.



Wenn auch jedes der vier Teile über einen eigenen Eingang und Empfangsbereich verfügt, so sind sie doch über ein riesiges, dreigeschossiges Parkhaus mit einer Kapazität von 1.300 Fahrzeugen miteinander verbunden.

An dem Bauprojekt war auch das Unternehmen RPP Sp. z o.o. aus Warschau beteiligt - ein langjähriger Partner von Rem-

mers Polska. Sie erhielten den Auftrag für die Beschichtung der Bodenflächen im Parkhaus, in den technischen Räumen und auf den Verkehrsflächen. Insgesamt eine Fläche 42.700 Quadratmeter.

Das Anforderungsprofil: 100 Prozent dichte Beschichtung, sichere Überbrückung eventuell auftretender Risse aufgrund von statischen und dynamischen Belastungen sowie hohe Verschleißfestigkeit gegenüber chemischen und mechanischen Belastungen.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis gab den Ausschlag, zur Anwendung gelangte das Remmers PUR Parkhaus System, dessen hervorragende Verarbeitungs- und Nutzeigenschaften durch Prüfzertifikate belegt sind.

Die Bauarbeiten wurden im Mai 2013 zur Zufriedenheit des Investors erfolgreich abgeschlossen – das lässt auf Anschlussaufträge hoffen.



### Objektdaten:

**Der Komplex:**  
Insgesamt vier Bürogebäude

**Standort:** zentral, zwischen Flughafen und Innenstadt von Warschau im Stadtteil Mokotów

**Gesamtfläche:** Rund 42.700 m<sup>2</sup> Geschossfläche

**Geschosse:** Jedes Gebäude 8 oberirdische und 3 unterirdische Stockwerke

**Parkflächen:** Parkhaus mit 1.317 Stellplätzen und Tiefgarage mit 107 Stellplätzen



Die Bauarbeiten wurden im Mai 2013 zur Zufriedenheit des Investors erfolgreich abgeschlossen – das lässt auf Anschlussaufträge hoffen.



Öffentliche Kunst für mehr Kommunikation und soziale Interaktion im urbanen Raum

## Induline for „Better City, better Life“ in Shanghai



Fotos: Dave Bruel, Denis Decaluwe (Arne Quinze Studio)

Die Reduktion der 60 m langen Skulptur auf nur zwei Stilelemente, ein energiegeladenes Rot und diagonal angeordnete Hölzer in verwirrender Vielzahl, entfaltet eine enorme Wirkung auf die Besucher des Jing'An Skulpturen Parks. Einer von 17 Bezirken in Shanghai mit über 300.000 Einwohner.

Vor der smogbelasteten Silhouette der Hochhäuser in tristen Grautönen, funktional gegliedert in waagerechten und vertikalen Linien, stellt das Kunstwerk eine Provokation dar und bringt alle Betrachter zum Innehalten und Nachdenken. „Wie können wir das Leben im urbanen Umfeld verbessern?“ Das ist eine Frage, die viele chinesische Bürger beschäftigt und die hier effektiv visualisiert wurde.



Die World Expo 2010 in Shanghai formulierte das Schwerpunktthema "Better City, Better Life" und in deren Folge organisierte der Jing'An Bezirk ein internationales Skulpturen-Projekt. Für China das erste staat-

lich geförderte, öffentliche Kunst-Event. Der belgische Konzeptkünstler Arne Quinze gestaltete hierfür aus insgesamt 55 Tonnen Holz diese überspannende Skulptur und nannte sie „Red Beacon“.



Arne Quinze: „Ich möchte, dass die Menschen einen Moment innehalten und über die Identität des Ortes, an dem sie sich befinden, nachdenken und ihre Stadt dabei neu entdecken. Schön, wenn sie dabei ein Ge-

fühl des Stolzes entwickeln. Deshalb müssen wir Künstler uns nach draußen begeben, um Emotionen zu wecken, Menschen zu einer Reflexion darüber zu bringen, was Kunst eigentlich ist und wie sie ihr Le-

ben beeinflusst.“  
Quinze wird von der Überzeugung angetrieben, dass es möglich ist, eine idealistische Gesellschaft zu schaffen, in der alle Individuen kommunizieren und zusammenwirken. Mit seinen knallroten Skulpturen und Installationen erregt er weltweit Aufsehen, und schön ist auch, dass er dabei auf Remmers setzt.

### Die Objektdaten:

- Dimensionen: 80 m Länge, 30 m Breite, 11 m Höhe
- Materialien: 40.000 laufende Meter chinesische Kiefer
- Holzschutz und -Gestaltung des neuen Wahrzeichens von Shanghai: Induline GW-360 und Induline LW-700/40

Instandsetzung einer 12.500 m<sup>2</sup> großen Logistikhalle in Aschaffenburg mit Remmers Produktsystemen

# Guss-Asphaltboden der 70er Jahre hat ausgedient

Aschaffenburg ist Teil des Rhein-Main Gebietes - eines der grössten Wirtschaftsräume Europas. Hierzu gehört das Gewerbe- und Industriegebiet am bayrischen Untermain. Der sehr gefragter Standort verfügt mit dem "Bayernhafen Aschaffenburg" auf einer Fläche von rund 150 ha über das größte zusammenhängende Gewerbe- und Industriegebiet der Region.

Die trimodale Verkehrsanbindung (Strasse, Schiene, Wasser) bewog ca. 70 Unternehmen der Branchen Logistik, Versorgung, Recycling und Produktion sich hier niederzulassen. Sie beschäftigen rund 2.200 Arbeitnehmer.

Als in der Keltenstrasse 2 im "Bayernhafen Aschaffenburg" 2012 ein Mieterwechsel anstand, entschloß sich die NATE Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die Hallenböden aus den 60er und 70er Jahren des Logistikzentrums zu sanieren. Das Ziel: Optik und Belastbarkeit nach neuestem Stand der Technik.

## Die Aufgabe: Sanierung von 12.500 m<sup>2</sup> Guss-Asphalt

Wie bei einem Boden dieses Alters nicht anders zu erwarten war, wies er erhebliche Schäden auf. Grundsätzlich ist ein Guss-Asphaltestrich relativ unempfindlich gegen Schlag und Stoßeinwirkung, und er weist ein hohes Maß an innerer Dämpfung auf. Er darf nur nicht über Gebühr punktuell belastet werden.

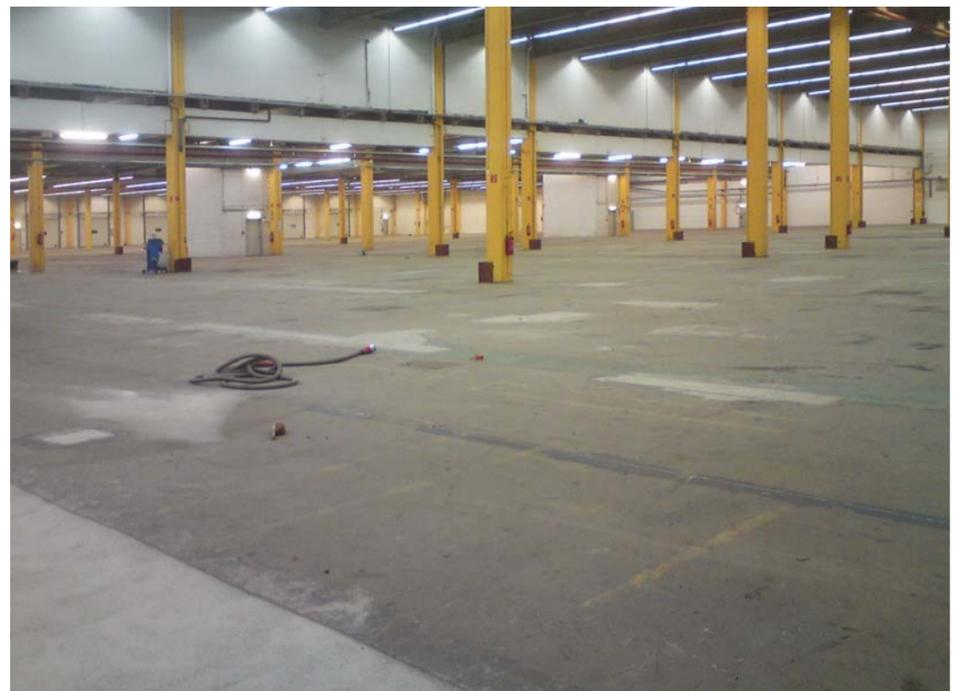
Bei seiner Entstehung "schwimmen" die Kornzuschläge, Füller und Sandmehle im Bindemittel Bitumen, der dann erstarrt. Dennoch ist das Korngerüst nur wenig in der Lage, eine Lastverteilung bzw. einen Lastabtrag im Estrich zu bewirken, so wie man es vom mineralischen Estrich kennt. Ein Guss-Asphaltestrich kann Dauerdruckbeanspruchungen nur in einem geringen Maß aufnehmen. Die Prüfung der Druckfestigkeit ist für Gussasphalt nach DIN EN 13108-6 und DIN EN 13813 nicht vorgesehen



Logistikhalle nach der Neubeschichtung mit dem PUR Inducolor-System von Remmers



Letzte Besprechung vor dem Einsatz – Material und Team stehen bereit.



Fehlstellen und Unebenheiten wurden überarbeitet – jetzt kann beschichtet werden.

## Sanierungskonzept

Den Auftrag für die Instandsetzung und Modernisierung der Hallenböden erhielt die adicon® Gesellschaft für Bauwerksabdichtungen mbH in Rödermark. Die Spezialisten für Bauwerksabdichtung und Gebäudeinstandsetzung entwickelten in Abstimmung mit der Remmers Baustofftechnik folgendes Sanierungskonzept:

- Schließen der Fehlstellen im Guss-Asphalt mit Remmers Epoxidharzmörtel
- Ausgleich der Bodenunebenheiten und Porenverschluss durch Kratzspachtelung mit PUR Indu Color
- Fließbeschichtung der Flächen mit PUR Indu Color
- pigmentierte Versiegelung mit PUR Aqua Color Top 2K M, Rutschhemmungsklasse R9



Der Gussasphaltbelag wies durch die jahrzehntelange Nutzung große Schäden auf. Es gab zahlreiche Durchdringungen, verursacht durch die schweren Regaleinbauten und abgebrochenen Wandscheiben, die zu Fehlstellen führten. Außerdem war der Belag in weiten Bereichen gerissen und die Fugen defekt.

Guss-Asphalt ist im Vergleich zu Beton etwas schwieriger zu überarbeiten, gelingt mit der PUR-Beschichtung Indu-Color von Remmers aber sehr gut. Sie stellt einen ausgezeichneten Haftverbund mit dem Untergrund her.

Der Verarbeiter war schnell und benötigte nur drei Wochen, um die komplette Neubeschichtung

durchzuführen.

Der Kunde war begeistert, da die Instandsetzung und Beschichtung des Bodens ohne Beeinträchtigung der Betriebsabläufe erfolgte und der vorhandene Boden, der schon zur Entsorgung eingeplant war, wieder uneingeschränkt nutzbar gemacht werden konnte.

### Bauherr:

NATE - Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, 63739 Aschaffenburg

**Nutzung:** Logistikhalle

**Fertigstellung:** Februar 2013

**Objektspezifische Planung:** Remmers Fachplanung

### Verarbeiter:

adicon® Gesellschaft für Bauwerksabdichtungen mbH 63322 Rödermark

### Produktsystem:

Remmers PUR Indu Color



Außenaufnahme der Logistikhalle mit den Verloaderampen aus dem Jahr 2010



Europäischer Logistikpreis - ELA Award 2013 - ging an die Remmers AG

# Ausgezeichnete Remmers-Logistik

Brüssel, 5. Juni 2013, Finale der „Champions League“ der Logistik. Jos Marinus, Präsident der ELA überreicht Klaus Boog, Vorstand der Remmers AG, Pokal und Ehrenurkunde. Der Preis wird jährlich von der European Logistics Association (ELA) vergeben, die über 30 Logistik-Organisationen aus 26 Ländern repräsentiert. Die jeweils drei besten Projekte pro Land können sich – im Sinne einer „Champions League“ – um den prestigeträchtigen europäischen Logistikpreis bewerben. Remmers gelang es in diesem Jahr, sich unangefochten an die Spitze zu setzen mit seinem einzigartigen 24h-Logistik-Konzept „Gestern bestellt, heute geliefert!“



„Ein derartiger Servicegrad ist für die Bauwirtschaft zukunftsweisend. Dies war der ausschlaggebende Grund, dass die Jury-Mitglieder das Logistikkonzept von Remmers als Sieger dieses Champions-League-Wettbewerbes gewählt haben,“ führte Jos Marinus im Rahmen seiner Laudatio aus.

Dirk Sieverding, geschäftsführender Gesellschafter und Sprecher des Vorstandes der Remmers AG, erläutert, wie es

dazu kam. „Unsere rund 50.000 Kunden – vom kleinen Handwerksbetrieb bis hin zum Baustofffachhandel – werden direkt beliefert. Stetes Wachstum und steigende Kundenanforderungen begründeten 2009 unseren Entschluss, die Logistik zu einer Kernkompetenz des Unternehmens auszubauen. Hierfür haben wir sämtliche Prozesse, von der Rohstoffbeschaffung über Produktionslogistik und Lagerwesen bis hin zur Distri-

butionslogistik, durchgängig optimiert. Hinzu kommt eine verbesserte Lagerstruktur. Sie umfasst ein neues Zentrallager Europa und drei strategisch verteilte Regionalläger.

Das Ergebnis ist ein Logistikkonzept, das auch die Lieferung individuell angefertigter Produkte, unabhängig vom Standort, innerhalb von 24 Stunden verspricht und seit 2012 seine Zuverlässigkeit unter Beweis stellt.“



Der Neubau des 17.200 Quadratmeter großen Europäischen Logistikzentrums am Firmensitz Lönningen ermöglichte die Optimierung aller Prozesse in der Transport-, Lager- und Produktionslogistik für die schnelle und flexible Abwicklung von Kundenaufträgen.



V.l.n.r.: Jos Marinus (Präsident der ELA), Jan-Hendrik Voss (Bereichsleiter Lagerlogistik, Remmers), Melanie Tönnies (Unternehmenskommunikation, Remmers), Klaus Boog (Vorstand der Remmers AG), Andreas Swarte (Bereichsleiter Zentrale Disposition, Remmers) und Dr. Hans-Gert Pöttering, MdEP (Präsident des Europäischen Parlaments a.D. und erster Gratulant in Brüssel).

## Optimierung aller Bereiche der Wertschöpfungskette

Im neuen, integrierten Logistikkonzept sind sämtliche Prozesse aufeinander abgestimmt und auf künftiges Mengenwachstum ausgerichtet.

Die Basis lieferte ein Werkstrukturbaukonzept, das die auf Gestaltung und Steuerung von Wertschöpfungsketten spezialisierte ROI Management Consulting AG aus München erstellte. Heute kann Remmers deshalb in sämtlichen Bereichen auf modernste Lösungen verweisen.

Bereits im Vorfeld wurde der Flächenbedarf ermittelt und die Lagerbestände auf die regionalen Marktanforderungen abgestimmt. Eine kontinuierliche Bestandsanpassung vermeidet Lieferengpässe und Altwarenbestände.

„Durch die Zentralisierung der Logistik schaffen wir Zeit für den Vertrieb. Diese investieren wir in die Kundenbetreuung und damit in das Wachstum von Remmers.“ beschreibt Klaus Boog, Vorstand Finan-

zen, Prozesse und IT der Remmers AG, die Zusammenhänge.

Abgerundet wird das ausgezeichnete Logistikkonzept durch ein zentrales Warehouse-Management-System, das Bestandstransparenz schafft und eine europaweite Chargenverfolgung ermöglicht, eine Just-in-time-Sondertonfertigung, ein modulares Verpackungssystem sowie die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Transportdienstleistern.



Das 17.200 Quadratmeter große Europäische Logistikzentrum in Lönningen



Am Anfang stand die Entscheidung der Geschäftsleitung, die dezentralen Kleinstlager der Fachvertreter aufzulösen. Sie waren ineffizient und zeitraubend. Zeit, die für die Beratung und Akquise der Kunden fehlte.

Statt dessen wurde eine leistungsstarke zentrale Auftragsfassung implementiert, die mit ihrer modernen EDV und ei-

nem Expertenteam für Transparenz sorgte. Nur mit ihr ließ sich diese Tempobeschleunigung bei Auftragserfassung und -abwicklung realisieren.

„Es ist eine tägliche Herausforderung, um 15.00 Uhr noch nicht zu wissen, was am gleichen Tag kommissioniert und verladen werden muss.“

Jan-Hendrik Voss, Bereichsleiter Lagerlogistik, Remmers.



Seit 2008 nahmen die Stückgutauslieferungen um 64% auf 65.758 Sendungen pro Jahr zu!

Vor diesem Hintergrund war die Umsetzung des 24h-Logistik-Konzeptes ein sehr ehrgeiziges Ziel, das nur in Kooperation mit leistungsfähigen Logistikdienstleistern gelingen konnte. Dieser Herausforderung haben sich die Schenker Deutschland AG

im Stückgutbereich und der DPD im Bereich Paketversand gestellt. Die auch zuvor schon bestehende Zusammenarbeit konnte erfolgreich vertieft werden.

Für den Erfolg der 24h-Logistikstrategie war weiterhin eine kontinuierliche Prozessoptimierung entlang der Logistikkette notwendig, die 2012 abgeschlossen werden konnte.



Der Trend ging bei der Belieferung immer stärker hin zu „just-in-time“. Bauunternehmer, Tischler, Zimmerer oder Fensterbauer und Handwerksbetriebe forderten zunehmend eine uhrzeitgebundene Zustellung der Baustoffe, auch bei komplizierten Baustellen- oder Produktionsgegebenheiten.

„Deshalb gewährleistet Remmers die Lieferung für alle Be-

stelligänge bis 16 Uhr am Folgetag bzw. 15.00 Uhr, wenn es sich dabei um Einzelprodukte mit besonderer Rezeptur handelt. Dieser Servicegrad ist in der Baubranche einzigartig, zumal Sendungen von 0,75 Liter Weißblechgebilde bis zu 2,5 Tonnen gleichermaßen schnell abgewickelt werden.“

Klaus Korfhage, Bereichsleiter Transportlogistik, Remmers.

Weiterbildung mit der Bernhard-Remmers-Akademie

# Der Wissenskompass 2014

Die Baukonjunktur hält an, der Boom geht weiter. Nach Analysen von BauInfoConsult schwächt sich das Baukonjunkturhoch von 2012 in diesem Jahr zwar leicht ab (mit Ausnahme der nordwestlichen Länder), aber 2014 geht es erneut voran und auch der Eigenheimsektor kommt wieder in Fahrt. Das sind erfreuliche Nachrichten, die die Baubranche zwar in gute Stimmung versetzen, es stehen aber auch Fragen im Raum, die beantwortet werden müssen.

Sind wir gut gerüstet und aufgestellt für eine zu erwartende wachsende Nachfrage unserer Leistungen, für neue Bauaufgaben und den damit verbundenen technischen Veränderungen, für den Wandel, für mehr Mobilität und Flexibilität? Haben wir genügend qualifiziertes Personal und einen gut ausgebildeten fachlichen Nachwuchs, um den neuen Anforderungen in der Bauwirtschaft gerecht werden können?

Sicher ist, dass eine gut ausgewählte, zielorientierte Weiterbildung der Fachkräfte, Planer und Ingenieure die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter erhöht und parallel dazu die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Wer teilhaben will an einem möglichen Erfolg, den uns der Bauboom beschenken kann, muss hierfür ein hervorragend eingestelltes Mitarbeiter(innen)-Team bereit halten.

Mit dem Seminar- und Lehrgangsangebot für Planer, Denkmalpfleger und Handwerker im Wissenskompass 2014 haben wir uns darauf eingestellt und das Spektrum verschiedener Weiterbildungsmöglichkeiten am Bau weit geöffnet, ob im Bautenschutz, Holzschutz, Bodenschutz oder der Baudenkmalpflege.



**NEU**

## Sachverständigen-Lehrgänge mit Prüfung:

- Sachverständige/r für Bauwerksabdichtung
- Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden und Gebäude instandsetzung
- Sachverständige/r für Fassadenschutz

## Zertifikatslehrgänge:

- Fachforum Schimmel-sanierung – Erwerb von Sachkunde (TÜV)
- Dichtflächen für wasser-gefährdende Stoffe – Erwerb von Sachkunde (TÜV) nach WHG § 62 + 63
- Oberflächenseminar für den Verarbeiter

## Insgesamt:

- **9 Seminare** für Planer, Handwerker und Denkmalpfleger im Bau-, Holz- und Verlegethandwerk
  - **141 Termine**
  - **55 Veranstaltungsorte**
- Weitere Infos:**  
[www.bernhard-remmers-akademie.de](http://www.bernhard-remmers-akademie.de)

Bernhard Remmers  
**akademie**

## 27. Info-Tag Gebäudeinstandsetzung

**Highlights der Traditionsveranstaltung:**

- Stahlbetoninstandsetzung – DIN EN 1504 Wunsch und Wirklichkeit
- Brennpunkt Gebäudesockel
  - Sockelkonstruktionen im Gebäudebestand
  - Außenwand- und Sockelkonstruktionen im Neubau
- Monitoring von Innendämmsystemen
- Schlagregenschutz von innen gedämmter Fassaden
- EnEV 2014
- Vernunft und EnEV – wirtschaftliche Lösungen
- Was ist dran am Thema EnEV und Wirtschaftlichkeit?

**Referenten:** Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen, Dr.-Ing. Rudolf Plagge, Hans Westfeld / **Termine 2014:**

14.01.2014	Dresden	15.01.2014	Leipzig
16.01.2014	Eisenach	21.01.2014	Dortmund
22.01.2014	Köln	23.01.2014	Frankfurt a.M.
28.01.2014	Berlin	29.01.2014	Krakow a.S.
04.02.2014	Karlsruhe	05.02.2014	Nürnberg
06.02.2014	München	18.02.2014	Oldenburg
19.02.2014	Münster	25.02.2014	Hannover
26.02.2014	Hamburg	27.02.2014	Neumünster

**NEU**

Zusätzlich zur Traditionsveranstaltung „Info-Tag Gebäudeinstandsetzung“ wird an zwei Standorten der **Info-Tag für Energetische Gebäudeinstandsetzung** angeboten:

### „Deutschland – ein Land der Dichter und Dämmer?“

- EnEV 2014 - Aufgaben und Pflichten
- EEG und Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmeG)
- DIN 1946, DIN 4108 und DIN V 18599 (Energetische Bewertung von Gebäuden)
- Neue Anforderungen für die Ausstellung des Energieausweises
- Praxistipps zur energetischen Instandsetzungsberatung
- Erkennen und Bewerten von Schäden und Wärmebrücken
- Ganzheitliche energetische Instandsetzung

Referenten: Dr.-Ing. Rudolf Plagge, Hans Westfeld

## 25 Jahre Remmers Regionalpartner Alfred Mannsberger in Österreich

Vor über 25 Jahren konnte Alfred Mannsberger von Remmers als Regionalpartner für den Großraum Steiermark / Kärnten gewonnen werden. Insbesondere seine herausragende fachliche Kompetenz bei Fragen zur Bauwerksabdichtung machte Mannsberger zu einem gefragten Ansprechpartner in der regionalen Baubranche.

Das Produktportfolio eines Premium-Anbieters und die qualitativ hochwertigen Serviceleistungen führten schnell zum Erfolg. Beim Bauen im Bestand stellt jedes einzelne Gebäude eine spezielle Herausforderung dar und erfordert ein maßgeschneidertes Sanierungskonzept. Insbesondere durch das Leistungsangebot in den Bereichen Bauwerksabdichtung, Fassadenschutz und Betonsanierung konnte der Kundenkreis stetig erweitert werden. Deshalb gab es in diesem Jahr auch Anlass zum Feiern – das 25-jährige Jubiläum der Zusammenarbeit des heutigen Regionalpartners Alfred Mannsberger mit Remmers.



Ingo Fuchs, Remmers Geschäftsführer Vertrieb, gratulierte Alfred Mannsberger und Silvia Lugert zum Firmenjubiläum und dankte für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

# Berufswettbewerb der Weltbesten

Die WorldSkills sind ein internationaler Berufswettbewerb, der nach 40 Jahren erstmals wieder in Deutschland stattfand. Die Besten der Besten aus 53 Ländern, die nicht älter als 22 Jahre alt sein dürfen, zeigten extrem hohes fachliches Können. Rund 200.000 Besucher kamen an den vier Wettbewerbstagen auf das Leipziger Messegelände.

Das Deutsche Baugewerbe war mit seinem sechsköpfigen Nationalteam, je einem Maurer, Fliesenleger, Stuckateur und einem Zimmerer sowie zwei Straßenbauern an den Start gegangen. Es gab Gold für den Fliesenleger, den Stuckateur und die Straßenbauer. Der Zimmerer holte Bronze.



Der 21-jährige Maurer Sebastian Wichern aus Deinstedt in Niedersachsen erreichte den elften Platz unter 24 Teilnehmern und erhielt dafür eine „Medaille of Excellence“.

Wichern hatte im vergangenen Jahr bereits an der EuroSkills teilgenommen und einen hervorragenden vierten Platz erreicht. 2011 war er sogar deutscher Meister geworden. War Wichern am Ende enttäuscht? „Nein, das ist Wettbewerb! Alle



Die Maurer hatten drei Wände zu errichten. Neben dem Leipziger Völkerschlachtdenkmal waren der Bundesadler und das Brandenburger Tor mit Ziegelsteinen in verschiedenen Farben abzubilden. Erforderlich waren viele Schrägschnitte, hinzu kam extremer Zeitdruck.

haben hart gekämpft. Ich war gut vorbereitet und habe im Wettbewerb alles gegeben. Ich habe mein persönliches Ziel, mit der Aufgabe fertig zu werden, erreicht.“

Kai-Uwe Holtschmidt, Leiter der Berufsbildungsstätte der Bauinnung München bereitet seit 2011 die Maurer auf die internationalen Berufswettbewerbe vor. Er und seine Experten-Kollegen aus den 24 teil-

nehmenden Ländern bezeichnen den Wettbewerb 2013 als einen der schwersten für die Maurer in der WorldSkills-Geschichte. „Es war einfach wahnsinnig, wie eng das Teilnehmerfeld bei der Wertung zusammenlag.“

Sebastian war mit seiner erreichten Punktzahl der bisher beste deutsche Teilnehmer an einer WM“, so der deutsche Experte und Trainer Holtschmidt.

Wichern will nun die Meisterschule angehen und später den elterlichen Betrieb übernehmen.

Das Peter Wichern Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Deinstedt, ist langjähriger Kunde und mit Remmers-Produktsystemen für die Innen- und Außenabdichtung sowie der energetischen Sanierung von Bauten im Bestand erfolgreich im Markt tätig.

## Messe-Termine

### BIOGAS, Nürnberg

14.01.-16.01.2014  
Halle 9, Stand 660

### ZEUS MESSE 2014, Köln

05.02.-06.02.2013  
Halle 6, Stand K12

### ZOW, Bad Salzungen

3H-Lacke  
10.02. – 13.02.2014

### LogiMAT 2014, Stuttgart

25.02.-27.02.2014  
Halle 1, Stand 720

### HOLZ-HANDWERK 2014 / fensterbau frontale 2014

Nürnberg  
26.- 29.03.2014  
Halle 5, Stand 5-147

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Remmers Baustofftechnik GmbH  
49624 Lönningen  
Bernhard-Remmers-Str. 13  
Tel.: 49 (0) 5432/83-0  
Fax: 49 (0) 5432/3985  
[www.remmers.de](http://www.remmers.de)

**Redaktion, Realisation:**  
Rüdiger Brüggemann  
WORT + BILD

**Leserbriefe und Hinweise**  
bitte an Christian Behrens,  
E-Mail: [aktuell@remmers.de](mailto:aktuell@remmers.de)



## ANTWORTCOUPON

JA, wir haben REMMERS AKTUELL zum ersten Mal erhalten und bitten um weitere Zusendung.

Firma: \_\_\_\_\_

Herr/Frau: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

e-mail: \_\_\_\_\_

Fax-Antwort an **05432-83 708**